

An das  
Präsidium der  
IHK Braunschweig  
Brabandtstr. 11

38100 Braunschweig

WR/Ri

14.06.2004

### **ECE-Projekt Schloss-Arkaden – Workshop am 17.06.2004**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Protokoll zur Sitzung des Handelsausschusses am 11.05.2004 hat der Hauptgeschäftsführer, Herr Dr. Meier, die Erwartung, die mit der Erteilung des Gutachtenauftrages an Prof. Ackers verknüpft ist, wie folgt erläutert: „Mit dem städtebaulichen Leitbild solle die Innenstadt aufgewertet und die Erreichbarkeit des innerstädtischen Handels verbessert werden“.

Im Protokoll ist das Bedauern des Ausschussvorsitzenden darüber festgehalten, „dass die Stadt sich aktuell nicht in der Lage gesehen habe, einen Beitrag von 60.000 € zu mobilisieren, um die Führung der Passantenströme und den Austausch der Besucherströme zwischen den Schlossarkaden und den bisherigen Frequenzschwerpunkten der Innenstadt untersuchen zu lassen.“ Diese, vom Auditorium mit Beifall unterstützte Feststellung hat Herr Dr. Meier mit einem Appell an die Stadt aufgegriffen: Wenn in der zweiten Juni-Hälfte die Vorstellungen des Leitbildes durch Prof. Ackers erfolge, könne die Stadt den Auftrag zur Untersuchung des Austausches der Besucherströme „daran nahtlos anknüpfend“ erteilen.

**Diese Wiedergaben aus dem Sitzungsprotokoll verdeutlichen ein Planungs-Dilemma, mit dem sich der Handelsausschuss der IHK dringend befassen muss.**

...

## **1. Voraussetzungen für die Abwägung von Chancen und Risiken des Projektes gem. Positionspapier der IHK vom 25.04.03**

Die IHK Braunschweig hat in ihrem Positionspapier zu den Auswirkungen des ECE-Projektes auf die bestehenden und zukünftigen Einzelhandelsstrukturen der Stadt Braunschweig vom **25.04.2003** hervorgehoben, die Stadt Braunschweig habe bei ihrer Entscheidung die Chancen und Risiken des Vorhabens gegeneinander abzuwägen. In dieser Stellungnahme, von der ich eine Kopie beifüge, heißt es:

„Für eine erfolgreiche Integration der „Schlosspark-Arkaden“ in die Braunschweiger Innenstadt halten wir vor allem anderen die Erfüllung folgender Voraussetzungen für notwendig.“

In drei Punkten gegliedert ist den Seiten 3 und 4 der Stellungnahme zu entnehmen, was nach Ansicht der IHK im April 2003 **als Voraussetzung** erfüllt sein muss. Daran anschließend lautet die IHK-Prognose:

**„Sollten die o. g. Aspekte im Zuge der weiteren Planungen ausreichende Berücksichtigung finden, so ist nach Auffassung der IHK Braunschweig zu erwarten, dass die mit dem ECE-Projekt im Schlosspark verbundenen Chancen die erwähnten Risiken eindeutig überwiegen.“**

Die Prognose enthält also einen eindeutigen **Vorbehalt**. Deshalb ist jetzt zwingend zu prüfen, ob „im Zuge der weiteren Planungen ausreichende Berücksichtigung“ gefunden hat, was „für eine erfolgreiche Integration der „Schlosspark-Arkaden“ in die Braunschweiger Innenstadt an Voraussetzungen erfüllt sein muss. Diese Prüfung ist jetzt – Mitte Juni – erforderlich, denn die Stadt bereitet den Abschluss der vorhabenbezogenen Planung vor. Bekanntlich soll bereits am **02.07.** im Planungsausschuss der Satzungsbeschluss vorbereitet werden, den der Rat am **05.07.** fassen soll.

Es genügt nicht, dass Herr Langerfeldt die mangelnde Bereitschaft der Stadt beklagt und Herr Dr. Meier an sie appelliert, „den Auftrag zur Untersuchung des Austausches der Besucherströme zwischen den Schloss-Arkaden und den bisherigen Frequenzpunkten der Innenstadt zu erteilen“. Schon die GFK-Gutachter haben sich mit ihrem Vorschlag, die hochkomplexe Integrationsfrage durch umfangreiche Primäruntersuchungen zu klären, von der Stadt eine Abfuhr geholt und mussten deshalb in ihrem Gutachten feststellen, ihr Auftraggeber, die Stadt Braunschweig, habe die angebotenen Untersuchungen nicht abgerufen! Die Stadt wollte bislang die Frage der Integration des Projektes in die Braunschweiger Innenstadt, die die IHK zu Recht als eine „zwingende Voraussetzung“ für ihre Prognose in der Abwägung von Chancen und Risiken des Projektes bezeichnet hat, nicht geklärt wissen und bedarf deshalb einer ausdrücklichen Aufforderung, die Untersuchungen, die nicht zuletzt auch von GFK Prisma für notwendig gehalten worden sind, zu veranlassen.

...

## 2. Eine Diskussion über Leitbildvorstellungen von Prof. Ackers in der Workshopveranstaltung am Donnerstag, den 17.06.2004, ist verfehlt.

Mit einer Zusammenkunft, bei der uns Prof. Ackers seine Vorstellung von einer Aufwertung der Innenstadt und einer Verbesserung der Erreichbarkeit des innerstädtischen Handels in einem städtebaulichen Leitbild präsentieren will, dem die allseits für erforderlich gehaltene Datenbasis aus Primäruntersuchungen fehlt, verlieren wir wichtige Zeit. Alles deutet darauf hin, dass die Verwaltung in nächster Zeit eine Beschlussvorlage vorlegen wird, mit der den Mitgliedern des Rates empfohlen werden wird, die Zulässigkeit des ECE-Projektes „Schloss-Arkaden“ zu bestimmen, obwohl die Erfüllung der zentralen Voraussetzung („innerhalb der Braunschweiger Innenstadt ist zwingend auf einen Austausch der Besucherströme zwischen dem geplanten ECE-Projekt Schlosspark Braunschweig und den bisherigen Frequenzschwerpunkten der Innenstadt hinzuwirken!“) nicht geklärt ist. Der **Unternehmerverband Einzelhandel** hat dazu mit Schreiben vom 03.05.2004 fristgerecht u. a. Folgendes ausgeführt:

„Eine Voraussetzung für die gelungene Integration des geplanten Einkaufszentrums ist eine gute fußläufige Anbindung des Zentrums an die Einzelhandelslagen innerhalb der Kerntangenten. Bisher ist nicht erkenntlich, wie dieses Problem gelöst werden soll oder kann. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen erhöht auch die Trennwirkung durch eben diesen Verkehr, was sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Personenverkehr gilt. Wird die Fahrbahn verengt, so wird der Verkehr auf den verbleibenden Spuren umso dichter. Wird der Verkehr beruhigt, behält man ihn umso länger und wirkungsmächtiger als Trennfaktor im Bohlwegbereich.

Die Einrichtung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten (Zebrastrifen, Lichtsignale) löst den Konflikt zwischen rollendem Bohlwegverkehr und querenden Fußgängerverkehr nicht, sie bewirkt lediglich eine weitere Verdichtung des Verkehrs. Mit der Verkehrsverdichtung treiben solche Maßnahmen auch die Barrierewirkung des Bohlwegs auf eine Spitze.“

Weitere Stellungnahmen, die während der Offenlegung des Bebauungsplanentwurfes in Auseinandersetzung mit dem Verkehrsgutachten und zugehöriger Mikrosimulation bei der Stadt eingegangen sind, verdeutlichen die angesprochene „Barrierewirkung des Bohlwegs für Fußgänger“, deren Abbau in der erwähnten IHK-Stellungnahme vom 25.04.2003 als zwingende Voraussetzung bezeichnet worden ist.

...

## 3. Beschlussvorschlag

Ich schlage deshalb vor, dass der Handelsausschuss alsbald folgenden Beschluss fasst:

Der Handelsausschuss stellt fest, dass die in der IHK-Stellungnahme vom 25.04.2003 in Ziffer 2 formulierte Voraussetzung bislang unberücksichtigt geblieben ist.

Die Stadt Braunschweig wird aufgefordert, einen Beitrag in Höhe von 60.000 € für die Erteilung eines Auftrages „zur Untersuchung des Austausches der Besucherströme zwischen den Schloss-Arkaden und den bisherigen Frequenzschwerpunkten der Innenstadt“ zur Verfügung zu stellen und bei GFK-Prisma ein Angebot über die Durchführung von Primäruntersuchungen zur Beurteilung der hochkomplexen Integrationsfrage einzuholen.

Der Handelsausschuss richtet an die Stadt die Bitte, der IHK Gelegenheit zu geben, vor einer Entscheidung im vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahren zu den Ergebnissen der vorgenannten Untersuchungen Stellung zu nehmen. Die IHK wird gebeten, diese Stellungnahme mit dem Handelsausschuss abzustimmen.

#### **4. Hinweis auf die Anregung der Innenstadtinitiative ([www.schlosspark-braunschweig.de](http://www.schlosspark-braunschweig.de))**

Abschließend erlaube ich mir den Hinweis auf die Anregungen, die bei der Stadt Braunschweig gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Initiative Innenstadt eingegangen sind ([www.schlosspark-braunschweig.de](http://www.schlosspark-braunschweig.de)). Diese Eingabe enthält die Ankündigung einer fachgutachtlichen Analyse der Feststellungen im GFK-Prisma-Gutachten durch die Sachverständigen Junker & Kruse, Dortmund. Ich teile mit, dass diese Analyse in wenigen Tagen der Stadt zugehen wird. Sie wird dann ebenfalls im Internet unter [www.schlosspark-braunschweig.de](http://www.schlosspark-braunschweig.de) erhältlich sein.

Junker & Kruse befassen sich in ihrer Untersuchung insbesondere auch mit Fragen der „städtebaulich-räumlichen Integration in das unmittelbare Umfeld“ und in diesem Zusammenhang mit dem Inhalt des Gutachtens von Prof. Ackers.

Diese und weitere Erkenntnisse zu dem zentralen Aspekt der städtebaulichen Integration stehen zur Verfügung, wenn der Handelsausschuss demnächst die Erkenntnisse zu bewerten hat, die sich aus den von der Stadt Braunschweig in Auftrag gebenden Untersuchungen ergeben.

...

Der IHK muss an einer Bewertung dieser Untersuchungsergebnisse schon deshalb gelegen sein, weil das unter ihrer Mitwirkung im Jahre 2001 erstellte Innenstadtkonzept für Braunschweig u. a. folgende Aussage enthält:

"Wesentliche planerische Zielsetzung ist die Konzentration der City-Einzelhandelsfunktion auf das Gebiet der Fußgängerbereiche innerhalb des City-Ringes. Dieses an sich schon umfangreiche Areal muss in sich konsolidiert und darf nicht weiter ausgedehnt werden."

"... eine Auslagerung von City-Einzelhandelsfunktionen darüber hinaus hätte sehr wahrscheinlich "einen Wegfall von anderen, momentan eingebundenen Einzelhandelsfunktionen und nach und nach eine Auflösung des heute weitgehend kompakten City-Funktionsbereichs zu Folge."

Die mit diesen Worten artikulierte Gefahr zwingt jetzt zur unverzüglichen Durchführung der genannten Untersuchungen. Die IHK hat mit ihrer befürwortenden Stellungnahme unter Vorbehalt Verantwortung übernommen. Wenn es jetzt in der Einladung zum Workshop heißt, das geplante ECE-Einkaufszentrum auf dem Schlosspark Areal biete aus Sicht der IHK Braunschweig "eine einmalige Chance für Stadtplanung und Stadtgestaltung, die es zu nutzen gilt", kann diese Feststellung nur verantwortet werden, wenn die Ergebnisse der durchzuführenden Untersuchungen diese Aussage stützen können - entgegen der 2001 artikulierten Prognose!

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Wrensch

Anlagen

Abschriftlich an:

Herrn  
 Freddy Pedersen  
 Stellv. Bezirksgeschäftsführer  
 ver.di  
 Bezirk Braunschweig/Umland  
 Am Bruchtor 4  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Dipl.-Ing. Reinhold Schadt  
 Waisenhausdamm 13  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Christoph Schmidt  
 Norddeutsche Landesbank  
 Hauptniederlassung  
 Dankwardstr. 1  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Prof. Hans Struhk  
 Struhk und Partner  
 Papenstieg 4 - 7  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Werner Wedekind  
 Vorstand Baugenossenschaft  
 Wiederaufbau eG  
 Kreuzstr. 95  
 38118 Braunschweig

Herrn  
 Prof. Dr. Manfred Wermuth  
 WVI Prof. Dr. M. Wermuth  
 Verkehrsforschung und  
 Infrastrukturplanung  
 Nordstr. 11  
 38106 Braunschweig

Herrn  
 Uwe Wolter  
 Jo. Wolter Immobilien GmbH  
 Petritorwall 22  
 38118 Braunschweig

Herrn Stadtbaurat  
 Wolfgang Zwafelink  
 Stadt Braunschweig  
 Dezernat 3  
 Platz der Deutschen Einheit 1  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Richard Borek  
 Richard Borek GmbH & Co. KG  
 Theodor-Heuss-Str. 7  
 38122 Braunschweig

Herrn  
 Thies Hinckeldeyn  
 Vorsitzender des Vorstandes  
 Braunschweiger Verkehrs-AG  
 Carl-Miele-Str. 4  
 38112 Braunschweig

Herrn  
 Olaf Jaeschke  
 Galerie Olaf Jaeschke GmbH  
 Schuhstr. 42  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Udo Klitzke  
 Am Hasengarten 68  
 38126 Braunschweig

Herrn  
 Stephan Körber  
 Stephan Körber-Verwaltungen  
 Frankfurter Str. 4  
 38122 Braunschweig

Herrn  
 Bernd Kruckow  
 Deutsche Städte-Medien GmbH  
 Geschäftsstelle Braunschweig  
 Breite Str. 21 - 22  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Carl Langerfeldt  
 Firma Carl Langerfeldt  
 Papenstieg 4 - 7  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Uwe Meist  
 Geschäftsführer  
 Verein Haus + Grund  
 Braunschweig  
 Marstall 3  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Prof. Dr. Walter Ackers  
 Adolfstr. 15  
 38102 Braunschweig

Herrn  
 Dr. Klaus Hüttinger  
 c/o IHK Braunschweig  
 Brabandtstr. 11  
 38100 Braunschweig

Herrn  
 Dr. Bernd Meier  
 c/o IHK Braunschweig  
 Brabandtstr. 11  
 38100 Braunschweig